

## **An die Teilnehmer des die Länder und Branchen übergreifenden Aktionstages der Transportarbeiter in Europa!**

Das Internationale Arbeitersolidaritätskomitee von Doro-Chiba (IASK-DC) aus Japan unterstützt diese Kundgebung von Japan aus herzlich und zu 100%!

Der Euch unterstützende Aktionsausschuss 100% S-Bahn aus Berlin schreibt bereits:

*"So ist es für uns Transportarbeiter unumgänglich, die EU Politik der Liberalisierung unserer Arbeit und unseres Leben in ganz Europa zu stoppen. Nur so können wir den Wettbewerb unter uns Beschäftigten auch beenden. Wir dürfen uns nicht von der Politik gegeneinander ausspielen lassen. Ob hierzulande, oder in anderen Ländern, wir sind alle ebenso betroffen."*

*"Bisher sind die etablierten Gewerkschaften nicht den Weg gegangen, diesen Wettbewerb auf unserem Rücken in ihrer Ursache zu bekämpfen"*

*"So bleibt uns Beschäftigten in der Transportbranche, und darüber hinaus, keine andere Wahl, als uns um die Verbesserung unserer Situation selber zu kümmern, selber dafür zu kämpfen!"*

Sozialdumping, Arbeitshetze, Verschlechterung von Arbeitsbedingungen, ultralange Arbeitszeiten, sehr niedrige Löhne, prekäre Arbeit usw. sind die unvermeidbaren Resultate einer neoliberalen Politik. Deren Auswirkungen auf uns sind ihre weltweiten Phänomene.

Dagegen müssen wir uns wehren, und zwar über die Länder und Branchen hinweg, also im Geist der internationalen Solidarität!

Wie ihr wisst, gab es am 16. April in Südkorea ein schweres Schiffunglück. Es gibt mehr als 300 Tote und Vermisste.

Inzwischen wurden die entscheidenden Ursachen und Tatsachen dazu bekannt.

Der Schiffskapitän war sozusagen "ein Leiharbeiter" mit einjährigem Vertrag! Mehr als 50 Prozent der Mannschaft sind irreguläre ArbeiterInnen!

Das Schiff wurde einst in Japan hergestellt und als Fähre für das ruhige Meer vorgesehen. 2012 wurde die Fähre nach einem 18 jährigen Einsatz fast ausrangiert. Und doch hat die japanische Schifffahrtsgesellschaft diese Fähre an Südkorea verkauft.

Die damaligen südkoreanische Regierung hat kurz davor beschlossen, den Schiffsverkehr zu liberalisieren. So konnte auch ein Schiff bis zu 30 Jahre genutzt werden statt wie bisher für 20 Jahre.

Die südkoreanische Schifffahrtsgesellschaft hat ihrerseits diese Fähre dann umgebaut, damit mit ihr wesentlich mehr Gäste und mehr Fracht transportiert werden kann. Die Balancierfähigkeit des Schiffes auf hoher See hat sich damit drastisch verschlechtert. Zudem hat das Schiff am Tag des Untergangs das 3.6 fache Ladegewicht transportiert,

als die mit der Liberalisierung des Schiffsverkehrs in Südkorea hochgesetzte zugelassene Höchstgrenze. Und genau diese Fähre wurde dann auch noch in der rauhen See eingesetzt, wo es seit langem schon viele Seeunfälle gab!

**Daher**, der Neoliberalismus und die damit verbundene starke Vernachlässigung der Sicherheit haben dieses Schiffunglück verursacht! Solche Gefahr gibt es jetzt überall in der Welt, und zwar in jedem Land, auf dem Meer, in der Luft, auf der Schiene und der Straße.

Auch in Japan gibt es in letzter Zeit öfters schwere Zugunglücke. Das Zugunglück am 23. Februar 2014 in der Nähe von Tokio war wohl nur das vorläufig letzte Beispiel.

**Gerade deshalb:** Euer Kampf gegen Sozialdumping und Arbeitshetze und für ein soziales Europa ist völlig gerecht. Dieser Kampf ist auch ein entschiedener Kampf gegen den Neoliberalismus und deren Folgen für uns alle. Der Kampf gegen den Neoliberalismus und die damit verbundene starke Vernachlässigung der Sicherheit ist unser dringendes Kampfthema, das im Mittelpunkt des japanischen Klassenkampfes der Doro-Chiba Gewerkschaft steht.

**Zuletzt möchten wir**, das Internationale Arbeitersolidaritätskomitee von Doro-Chiba, noch einmal die Unterstützung eurer Kundgebung ausdrücklich bekräftigen.

Wir wünschen Euch viel Erfolg in Eurem bahnbrechenden Kampf!